

26.10. – Filmauswahl zum Nationalfeiertag



Der Zeuge, Deutschland, 93 min, 2023

Deutschland, kurz nach dem 2. Weltkrieg: Als jahrelanger Häftling der KZs Buchenwald, Lichtenburg, Esterwegen und Flossenbürg erlebte Carl Schrade die Gräueltaten der Nazis aus nächster Nähe. Jetzt soll der ehemalige Juwelenhändler als Kronzeuge der Anklage vor einem Gericht aussagen, um seine Peiniger hinter Gitter zu bringen. An ihrer Schuld besteht kaum ein Zweifel. Aber woher stammt Carl Schrades umfassendes Wissen über die Abläufe in der Lagerverwaltung und wie überlebte er mehr als zehn Jahre in den Lagern?

<https://linz.edupool.de/?record=12957286&src=offline&standort=LI>



Ein verborgenes Leben, USA, Deutschland, 167 Min. didaktische DVD, 2019

Anfang der 1940er-Jahre gerät der tiefgläubige oberösterreichische Bauer Franz Jägerstätter in einen Gewissenskonflikt, als er für die Nationalsozialisten in den Krieg ziehen soll. Trotz aller Anfeindungen in seinem Dorf verweigert er den Eid auf Hitler und wird 1943 wegen "Wehrkraftzersetzung" zum Tode verurteilt. Der US-amerikanische Filmemacher Terrence Malick eignet sich diesen historischen Stoff in seiner unverwechselbaren Weise an und verwebt ihn zu einem leisen und bewegenden Bekenntnis für eine Ethik des Widerstands und des reinen Gewissens. Die zelebrierte Dorfidylle der Friedenszeit unterstreicht letztlich stimmig die Darstellung eines vom Bösen zerstörten Paradieses. - Sehenswert ab 16. (FILMDIENST)

<https://linz.edupool.de/?record=3600142&src=offline&standort=LI>



Franz Jägerstätter, A, Ges. 52 Min., 2007

Ein Mensch handelt aus Überzeugung, er folgt seinem Gewissen, sogar bis in den Tod. Ein Dokumentarspiel mit Interviews wo deutlich wird, welche Kraft hinter dieser Gewissensentscheidung des Franz Jägerstättlers stand. 2) Der heute 70-jährige Josef Garnweidner ist 1944 anders als Franz Jägerstätter seiner Einberufung gefolgt. Er erzählt aus seiner Sicht von Franz Jägerstätter, der seine konsequente Weigerung, für Hitler in den Krieg zu ziehen mit dem Leben bezahlt hat. Je nach Position ist Jägerstätter für die einen Märtyrer und für die anderen ein Dickschädel. (hm) 3) Anhand von bisher noch unveröffentlichten - und künstlerisch hoch anspruchsvollen Bildern - wird die Biographie dieses hellsichtigen und mutigen Bauern aus St. Radegund (OÖ) - äußerst spannend, konzentriert und gut illustriert dargelegt.

<https://linz.edupool.de/?record=2798758&src=offline&standort=LI>



Franz Jägerstätter - Eine Frage des Gewissens, D, 18 Min. sw/f, 2010

Im Jänner 1938 träumte der österreichische Landwirt von einem Zug, in dem immer mehr Menschen einstiegen, und hörte eine Stimme sagen: "Dieser Zug fährt in die Hölle". Jägerstätter deutete diesen Traum als Warnung vor dem Nationalsozialismus, der mit den Lehren der Kirche unvereinbar sei. Zunächst als verschrobener Bauer abgetan, wurde sein Widerstand mit der Verweigerung des Wehrdienstes aus Gewissensgründen schließlich offensichtlich. Er erklärte öffentlich, dass ein gläubiger Katholik keinen Wehrdienst leisten dürfe, da es gegen sein religiöses Gewissen ist zu kämpfen. Die Dokumentation erzählt die Geschichte alleine anhand der Briefe Jägerstättters und Statements seiner Gattin Franziska und seiner Kinder. Am 6. Juli 1943 verurteilte ihn das Reichskriegsgericht in Berlin wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tode. Franz Jägerstätter wurde am 9. August 1943 nach Brandenburg gebracht und durch das Fallbeil hingerichtet. Die letzten überlieferten Worte waren: "Besser die Hände gefesselt als der Wille". Am 26. Oktober 2007 wurde Franz Jägerstätter im Linzer Mariendom selig gesprochen.

<https://linz.edupool.de/?record=2798977&src=offline&standort=LI>



Hasenjagd + Aktion K, A, 105/60 Min., 1994

Die Geschichte dieses Films basiert auf den tatsächlichen Geschehnissen rund um die sogenannte Mühlviertler Hasenjagd. Szenen aus dem letzten Kriegswinter: etwa 150 von 500 aus Mauthausen ausgebrochenen Häftlingen gelingt die Flucht aus dem unmittelbaren KZ-Bereich. Noch in derselben Nacht ruft die SS die Bevölkerung der umliegenden Dörfer dazu auf, "Die KZler zu jagen wie Hasen" und möglichst keine "Gefangenen zu machen". Nur neun sowjetische Offiziere überleben diese Hasenjagd. In packender Erzählweise verfolgt der Film Schicksal und seelische Entwicklung von Gejagten und Jägern, von Zivilisten und Uniformierten mit Zivilcourage. "Aktion K" - Diese Dokumentation wurde 1994 in der Gegend um Mauthausen gedreht. Sie begleitet einerseits die Dreharbeiten zum Spielfilm "Hasenjagd" (R: Andreas Gruber) und beobachtet andererseits die Reaktionen auf diese. Dass nämlich darüber ein Spielfilm gedreht wird, ruft unterschiedliche Reaktionen hervor. Den Schwerpunkt bilden Interviews mit Zeugen, Opfern und Tätern, die ihre ganz persönliche Sicht der historischen Ereignisse schildern.

<https://linz.edupool.de/?record=2798868&src=offline&standort=LI>



Nationalfeiertag, A, 25 Minuten, 2013

In der Reihe Cultus werden verschiedene Feiertage vorgestellt und nach der Wurzel und Bedeutung dieses gesucht. Die historische und aktuelle Bedeutung der Feiertage wird genauso betrachtet wie ihr kultureller Einfluss und ihre Vermarktung. Der fliegende Adler, die rot-weiß-rote Fahne, die Nationalhymne - Symbole für Österreich und Nationalstolz. Haben Begriffe wie Vaterland, Nationalstolz und Patriotismus noch immer den Beigeschmack des dritten Reiches? Warum

26.10. – Filmauswahl zum Nationalfeiertag

bezeichnete man den Nationalfeiertag auch als "Tag der Fahne"? Was ist eine Nation, was ein Volk, was ein Land? Militärgeneralvikar Franz Fahrner besucht den Hohenberg in Niederösterreich anlässlich des Nationalfeiertages.

<https://linz.edupool.de/?record=2799265&src=offline&standort=LI>



Oh du mein Österreich, A, 61 Min., 2015

60 Jahre österreichischer Staatsvertrag (1955 - 2015): Robert Dornhelm macht sich auf die Suche nach der heutigen Befindlichkeit der "österreichischen Seele" zur Zweiten Republik, unserem freien und neutralen Österreich. Er gleicht diese Befindlichkeit mit den Ereignissen und Schauplätzen des Jahres 1955 ab und vergleicht diese mit den damaligen und heutigen Emotionen. Es ist ein Film aus der persönlichen Perspektive des vielfach ausgezeichneten Regisseurs, der einst als Flüchtling nach Österreich kam, der zum Nachdenken darüber anregt, wie wir mit unserer Vergangenheit, unserer Gegenwart und unserer Zukunft umgehen. Besetzung: Christoph Waltz, Michael Köhlmeier, Conchita Wurst, Zubin Mehta, Ursula Strauss, Arik Brauer, Josef Ostermayer, Heinz Fischer, Dirk Stermann, Karl Schranz, Karin Bergmann, Gery Keszler

<https://linz.edupool.de/?record=2799339&src=offline&standort=LI>



Sophie Scholl - Die letzten Tage, D, 116 Min. + Bonus DVD, 2004

Drama, das die letzten Tage der Widerstandskämpferin Sophie Scholl nach ihrer Festnahme im Februar 1943 aus deren Sicht zeigt. Im Februar 1943 werden die junge Studentin Sophie Scholl und ihr Bruder Hans bei einer Flugblatt-Aktion gegen die Nazi-Diktatur in der Münchner Universität verhaftet. Sophie wird tagelang von dem Gestapo-Beamten Robert Mohr verhört, bis sie sich mit ihrem Geständnis schützend vor die anderen Mitglieder der "weißen Rose" stellt und ihrem eigenen Todesurteil auslieft.

<https://linz.edupool.de/?record=2798633&src=offline&standort=LI>